



Kreis Dithmarschen



Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres,
Kommunales,
Wohnen und Sport

Externer Notfallplan der Katastrophenschutz- behörde Kreis Dithmarschen Telefon: 0481/97-0

Für den Betriebsbereich der Firma
TotalEnergies Bitumen Deutschland GmbH
Bitumenwerk mit Tanklager in Brunsbüttel
Telefon: 04852/888 - 0

Feuerwehr	112
Polizei	110
Rettungsdienst	112

Betriebsintern 04852/888 - 0

Fachkundige Stellen

Giftinformationszentrum-Nord	0551 / 19240
Hafenbehörde Stadt Brunsbüttel	04852 / 391-370
Deutscher Wetterdienst (meteorologische Beratung)	069 / 80 62 6116
TUIS (Transport- U nfall- I nformations- und Hilfeleistungs- system bei Transport- und Lagerunfällen mit Chemikalien)	http://www.tuis.org/

Für weitergehende Informationen siehe **4.1.1 Fachkundige Stellen**

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	6
2	Allgemeine Informationen zum Betriebsgelände	8
2.1	Geografische Lage und Art der Nutzung	8
2.2	Übersicht Gefahrstoffe	15
2.2.1	Gefahrenbereich	17
2.2.2	Gefährdungsbereich (Planungsbereich).....	18
2.2.3	Dominoeffekt	24
3	Vorkehrungen zur Unterrichtung der Öffentlichkeit.....	25
3.1	Warnung der Bevölkerung.....	25
3.1.1	Sirenen.....	25
3.1.2	Lautsprecherfahrzeuge	26
3.1.3	Rundfunk- / Fernsehsender / Digitalradio (DAB)	27
3.1.4	WarnApps	27
3.2	Weitere vorzusehende Informationsmöglichkeiten	27
3.2.1	Bürgertelefon.....	27
3.2.2	Internet / Soziale Medien.....	27
3.2.3	Personenauskünfte	27
4	Weisungsbefugnisse / Meldeverfahren.....	28
4.1	Melderaster zur Kategorisierung und Abgrenzung der Ereignisfälle.....	28
4.1.1	Fachkundige Stellen.....	30
4.2	Gefährdungsabhängige Führungsstruktur	31
4.2.1	Führungsstruktur Meldestufe D2	31
4.2.2	Führungsstruktur Meldestufe D3	31
4.3	Weisungsbefugnisse	31
4.3.1	Weisungsbefugnis innerhalb des Betriebsbereiches	31
4.3.2	Stellung sonstiger Beteiligter	31
5	Medizinische Information Und Versorgung	32
5.1	Krankenhausversorgung im Kreis / kreisfreie Stadt.....	32
5.2	Krankenhausversorgung durch benachbarte Kreise / kreisfreie Städte.....	32
6	Übersicht der verfügbaren Einsatzkräfte / Einsatzmittel	32
6.1.1	auf dem Betriebsgelände	32
6.1.2	Kreis / kreisfreie Stadt	32
6.1.3	benachbarte Kreise / kreisfreie Städte	33
6.2	Vorplanung Bereitstellungsräume Einsatzkräfte	33

6.3	Vorplanung Aufnahmestellen Betroffene	33
7	Aufräumarbeiten und Maßnahmen zur Wiederherstellung der Umwelt nach einem schweren Unfall	33
8	Unterrichtung der Notfall- und Rettungsdienste anderer Mitgliedstaaten im Fall eines schweren Unfalls mit möglichen grenzüberschreitenden Folgen	34

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Betriebsbereich auf dem Stadtplan	7
Abbildung 2:	Luftaufnahme	8
Abbildung 3:	Übersicht Flächen mit besonderem Gefahrenpotential	17
Abbildung 4:	Gefährdungsbereich (2000 m) mit Sektoreneinteilung	18
Abbildung 5:	Natürliche Umgebung	211
Abbildung 6:	Verkehrsachsen	222
Abbildung 7:	Vorabmeldung bei Störfällen	299
Abbildung 8:	Übersicht Führungsstruktur Meldestufe D2	311
Abbildung 9:	Übersicht Führungsstruktur Meldestufe D3	311

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Überblick Einwohnerzahlen Planungsbereich	19
Tabelle 2	Schutzbedürftige Einrichtungen im Planungsbereich	19
Tabelle 3	Wirtschafts- und Industrieeinrichtungen	233
Tabelle 4	Abgrenzung Meldestufen	288

Verteiler

Empfänger	Anzahl	Standort
TotalEnergies Bitumen Deutschland GmbH	digital	Brunsbüttel
Innenministerium	digital	Kiel
Landesamt für Umwelt	digital	Itzehoe
Stadt Brunsbüttel	digital	Brunsbüttel
Amt Burg-St. Michaelisdonn	digital	Burg
Amt Marne-Nordsee	digital	Marne
Kreis Steinburg	digital	Itzehoe
Amt Wilstermarsch	digital	Wilster
Kreisfeuerwehrverband Dithmarschen	digital	St. Michaelisdonn
Polizeirevier Brunsbüttel	digital	Brunsbüttel
Polizeistation Wilster	digital	Wilster
WSA Nord-Ostsee-Kanal	digital	Brunsbüttel
Kooperative Regionalleit- stelle West	digital	Elmshorn
Fachdienst Bau, Natur- schutz und Regionalent- wicklung des Kreises Dith- marschen	digital	Heide
Leiter der TEL Dithmar- schen	digital	Heide
K-Stab Kreis Dithmarschen	5	Heide

1 Einleitung

Die Erstellung des externen Notfallplanes erfolgt auf der Grundlage der Richtlinie des Rates zur Beherrschung der Gefahren bei schweren Unfällen mit gefährlichen Stoffen¹ (SEVESO III – Richtlinie) sowie deren Umsetzung in nationales Recht der Störfallverordnung² und des Landeskatastrophenschutzgesetzes Schleswig-Holstein³.

Mit dem Landesamt für Landwirtschaft für Umwelt, Regionaldezernat Südwest in Itzehoe, ist zur Schadensfallvorsorge eine Vielzahl von Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden, die von Sachverständigen unter Einbeziehung jahrelanger Betriebserfahrung entwickelt wurden. Sollte es dennoch zu einem Unfall von größerem Ausmaß kommen, so findet die vorliegende Planung Anwendung. Der Notfallplan enthält alle Informationen und Maßnahmen, die erforderlich sind, wenn innerhalb des Betriebsbereiches ein Schadensfall oder eine ernste Gefahr auftritt und eine Auswirkung auf die Umgebung des Bereiches besteht bzw. zu erwarten ist.

Der vorliegende externe Notfallplan für Maßnahmen außerhalb des Betriebsbereiches ist **nur** im Zusammenhang mit dem internen Gefahren- und Abwehrplan des Betreibers sowie dem Katastrophenschutzplan **des Kreises Dithmarschen** im Falle eines schweren Unfalles oder ähnlichen, den Umkreis des Betriebsbereiches betreffenden Vorkommnissen, unverzüglich anzuwenden.

Weitere Informationen zur Anlage können unter der Telefonnummer

0481/97-0 eingeholt werden.

Name des Werkes/ Betriebsbereiches, Anschrift

TotalEnergies Bitumen Deutschland GmbH

Bitumenwerk mit Tanklager in Brunsbüttel

Melamidstraße 9, 25541 Brunsbüttel

1 Richtlinie 2012/18/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 04. Juli 2012 zur Beherrschung der Gefahren schwerer Unfälle mit gefährlichen Stoffen, zur Änderung und anschließenden Aufhebung der Richtlinie 96/82/EG des Rates (Amtsblatt der Europäischen Union Nr. L 197/1).

2 Zwölfte Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Störfall-Verordnung-12. BImSchV) in der Neufassung vom 15. März 2017 (Bundesgesetzblatt I, S. 483).

3 Gesetz über den Katastrophenschutz in Schleswig-Holstein (Landeskatastrophenschutzgesetz – LKatSG) vom 10. Dezember 2000 (GVOB. Schl.-H., S. 664) zuletzt geändert durch Gesetz vom 07. September 2016 (GVOB. Schl.-H., S. 796).

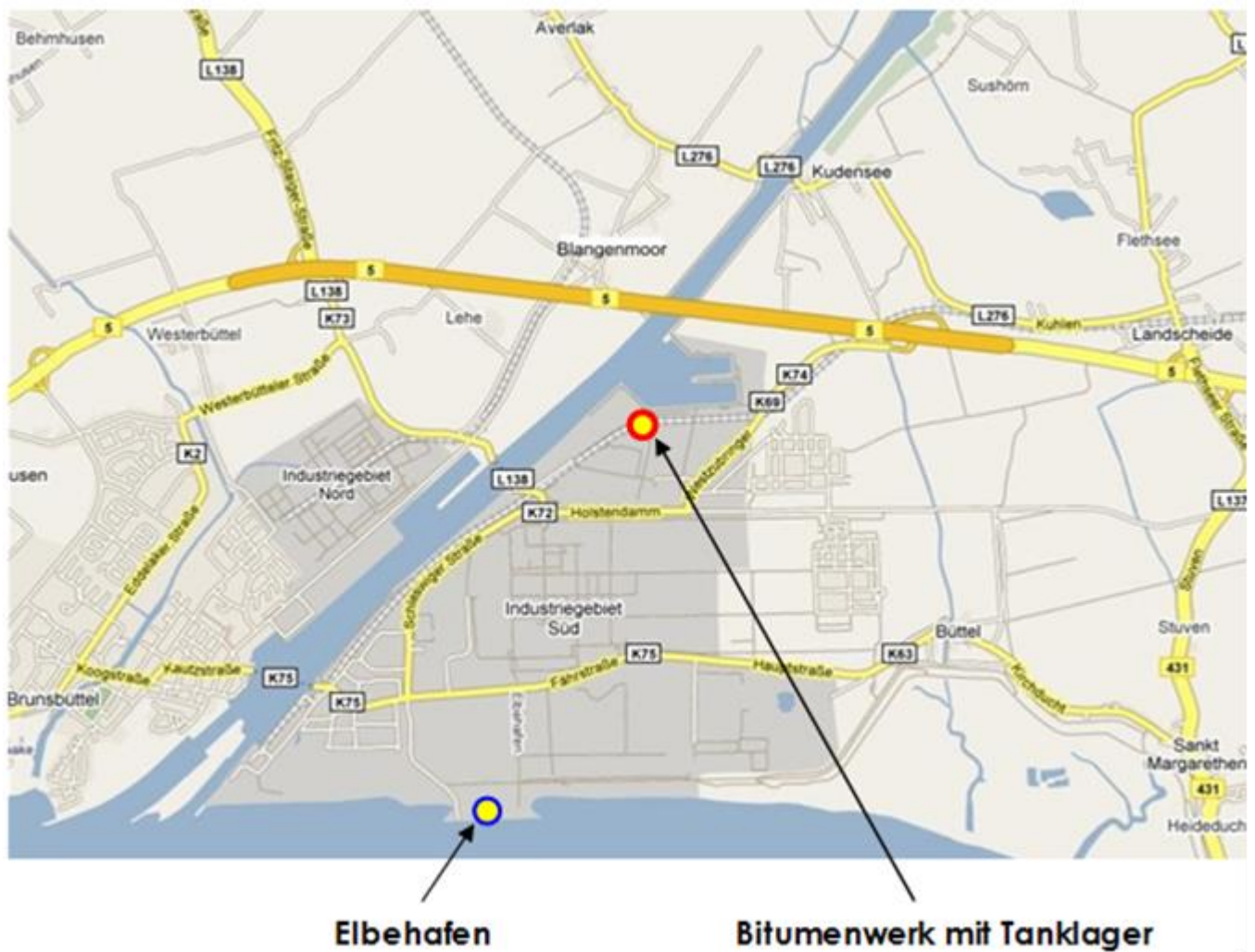


Abbildung 1: Betriebsbereich auf dem Stadtplan

2 Allgemeine Informationen zum Betriebsgelände

2.1 Geografische Lage und Art der Nutzung

Kreis: Dithmarschen

Stadtgebiet/ Stadtteil: Brunsbüttel

Straße: Melamidstraße

Koordinaten: 32 U NE 123 738



Abbildung 2: Luftaufnahme

Umfang des Betriebsgeländes

- Ost-West Ausdehnung ca. 700 m
- Nord-Süd Ausdehnung ca. 500 m

Nutzungsart

Die Firma TotalEnergies Bitumen Deutschland GmbH betreibt in Brunsbüttel ein Bitumenwerk als Betriebsbereich zur Herstellung von verschiedenen Bitumenprodukten aus Erdöl und Erdölerzeugnissen.

Die Einsatzstoffe werden per Tankschiff, Pipelines und auch in Kessel- oder Tankwagen angeliefert.

Die Bitumenprodukte werden heiß in Kessel- oder Tankwagen und zum Teil in Schiffen oder aber kalt in fester Form als Blöcke, in Trommeln und in Kartons an die Verbraucher geliefert.

Rohöle und die bei der Herstellung von Bitumenprodukten anfallenden leichten Mineralöledestillate, wie z. B. Kerosin und Gasöle, werden über die am Nord-Ostsee-Kanal und im Hafen Ostermoor befindlichen Schiffsbrücken an Schiffe abgegeben.

Das anfallende Naphtha wird zur Weiterverarbeitung über eine Verladebrücke ebenfalls an Tankschiffe abgegeben.

Die für den Betrieb der Produktionsanlagen benötigten Einsatz- und Hilfsstoffe sowie die Zwischen- und Fertigprodukte werden innerhalb des Bitumenwerkes gelagert.

Die Lagerung erfolgt auf dem Werksgelände in zahlreichen Festdach- und Schwimmdach-tanks mit einer Gesamtkapazität von:

- 127.000 t für Rohöl und
- 3.000 t Naphtha und
- 16.400 t Gasöle und
- 34.400 t Schweröle.

Was kann passieren?

Die Bevölkerung kann durch:

- Brand,
- Explosion oder
- Schadstofffreisetzung

gefährdet werden.

Diese Ereignisse können auch in der Umgebung zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen.

Unter den Telefonnummern

Abteilung Sicherheit / Umwelt: **04852 / 888 – 239**

oder

Torabfertigung: **04852 / 888 – 0** (ständig besetzt)

und

Internetseite: www.services.totalenergies.de

kann das Werk erreicht bzw. können weitere Informationen eingeholt werden.

Im Schadensfall wird eine Service-Nummer eingerichtet, die über den Rundfunk bekannt gegeben wird.

Welche Schutz- und Einsatzmaßnahmen gibt es im Werk?

Zur Notfallvorsorge sind in Abstimmung mit dem Landesamt für Umwelt, Regionaldezernat Südwest in Itzehoe, eine Vielzahl von Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden, welche von Sachverständigen unter Einbeziehung jahrelanger Betriebserfahrung entwickelt wurden.

Innerhalb des Werkes werden die erforderlichen Schutzmaßnahmen für die Verfahrens- und Anlagensicherheit sowie die im Schadensfall erforderlichen Einsatzmaßnahmen regelmäßig geprüft und trainiert.

Für den Fall, dass trotz aller Sicherheitsvorkehrungen eine ernste Gefahr für die Nachbarschaft entsteht, wurden Alarm- und Gefahrenabwehrpläne erstellt und mit den Behörden der öffentlichen Gefahrenabwehr abgestimmt.

Die vorgesehenen Abwehrmaßnahmen werden zwischen den Beteiligten in regelmäßigen Abständen geübt.

Übersicht über die vorbeugenden Schutzmaßnahmen zur Anlagensicherheit

- Vorbeugende Instandhaltung der Lager- und Produktionsanlagen.
- Überprüfen von Anlagenteilen aufgrund von Verordnungen und gesetzlichen Vorgaben durch Sachverständige, z.B. gemäß der Betriebssicherheitsverordnung.
- Automatische Sicherheits-Abschaltung der technischen Anlagen und Schließen der redundanten Schnellverschluss-Armaturen an den Rohrleitungen.
- Schließen der redundanten Schnellverschluss-Armaturen über „Not Aus“.

Unterweisung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Beauftragten von Fremdfirmen sowie externer Einsatzkräfte

a) Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

- Ausbildung und regelmäßige Schulung in Erstmaßnahmen bei Brand und Unfall
- Sicherheitsunterweisung aller neu eingetretenen Werksangehörigen
- wiederkehrende Sicherheitsunterweisungen
- regelmäßige Sicherheitsbegehungen

b) Für Beauftragte von Fremdfirmen:

- Wiederkehrende Sicherheitsunterweisungen
- Sicherheitsregeln für den Arbeitseinsatz

c) Für externe Einsatzkräfte:

- Einweisung und Schulung der Führungs- und Einsatzkräfte der öffentlichen Feuerwehren

Übersicht über die vorbeugenden und abwehrenden Einsatzmaßnahmen

- Aufstellen betrieblicher Alarm- und Gefahrenabwehrpläne
- Einsatzpläne für die Betriebsfeuerwehr
- Einsatzpläne für die Zusammenarbeit mit öffentlichen Feuerwehren
- Notabfahrpläne für Lager- und Werksanlagen
- Alarmierungssystem für die Freischichten und Bereitschaftsdienste
- Organisatorische Festlegung eines Krisenmanagementteams mit einer Alarmbereitschaft und einer ständig erreichbaren Werkleitung vom Dienst für Behörden
- Koordinierung der betrieblichen Gefahrenabwehr durch Vorhalten einer BGA-Leitung (Leitung Betriebsfeuerwehr)
- Auf Anforderung erfolgt die Entsendung einer fachlichen Beraterin oder eines fachlichen Beraters des Werkes in den Katastrophenschutzführungsstab des Kreises Dithmarschen
- Alarmmeldeanlagen mit Einzelmelder-Kennung
- Manuelle, fernbediente Auslösung von Löschanlagen
- Vorhalten einer Betriebsfeuerwehr
- Sicherstellen einer vom öffentlichen Wasserversorgungsnetz unabhängigen Löschwasserversorgung
- Bevorraten von Schaummittel
- Bevorraten von Löschpulver
- Einsatzmittel für die Betriebsfeuerwehr, inkl. Schutzausrüstung
- Regelmäßige Durchführung von Einsatzübungen, auch mit öffentlichen Feuerwehren

Fahrzeugpark der Betriebsfeuerwehr:

a) Einsatzfahrzeuge der Betriebsfeuerwehr:

1 ULF 3200 / 750

mit Bevorratung von insgesamt 750 kg BC Löschpulver

mit 3000 Liter Wassertank

mit 200 Liter Schaummitteltank

b) Löschfahrzeuge Betriebsfeuerwehr:

1 Tro TLF 40/30-10-500

1 TF 9000

verlastet mit 7.000 l Schaummittel

c) Rüstfahrzeug Betriebsfeuerwehr:

20 KVA Generator

1 Lichtmast

Folgende Löschmittel und Einsatzgeräte werden auf dem Werksgelände der TotalEnergies Bitumen Deutschland GmbH in Brunsbüttel vorgehalten:

a) Schaummittel: insgesamt 100 m³

b) Löschpulver: 27 fahrbare Pulverlöcher P 50

5 fahrbare Pulverlöcher P 250

225 Handfeuerlöcher P 12

c) Kohlendioxidlöcher: 4 CO₂ – Löcher

d) Schaumwasserwerfer: 4 Schaumwasserwerfer 1.600 l/min

4 Schaumwasserwerfer 2.400 l/min

e) Transportable Feuerlöschkreiselpumpen:

1 Tragkraftspritze TS 8/8 (800 l/min. bei 8 bar)

1 Tragkraftspritze TS 16/8 (1600 l/min bei 10 bar)

f) Ölbekämpfungsgerät: 2 x 190 m Hochseetaugliche Ölsperren auf Transportpa-
lette 1 Öl-Skimmer System Set „VIKOMA“

Darstellung der wesentlichen Anlagen und Gebäude im Betriebsbereich

Darstellung im Brandschutzkonzept des Betriebes - Abschnitt 3

Werkfeuerwehr: Nein

Betriebszeiten / Zahl der Mitarbeiter bzw. Personen im Betriebsbereich

In der Zeit Montag bis Freitag, 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr befinden sich ca. bis zu 120 Personen im Betriebsbereich. Zu allen anderen Zeiten 10-15 Personen.

Alle im Werk tätigen Personen werden durch das Zugangssystem mit Werkausweisen erfasst. Besucher zu den Schiffen werden durch das Sicherheitspersonal am Haupteingang erfasst.

2.2 Übersicht Gefahrstoffe

Gefährdungen

Stoffe:

- Brandgase (Rauch)
- Erdgas
- Naphtha
- Rohöle
- Schweröle

Eigenschaften:

Gesundheitsschädlich bei
Einatmen

Extrem entzündbares Gas

Flüssigkeit und Dampf leicht
entzündbar, kann bei Verschlucken
und Eindringen in die Atemwege
tödlich sein, verursacht Haut-
reizungen, kann Krebs erzeugen, giftig für
Wasserorganismen

Flüssigkeit und Dampf leicht
entzündbar, kann bei Verschlucken
und Eindringen in die Atemwege
tödlich sein, verursacht schwere Augenrei-
zung, kann Krebs erzeu-
gen, giftig für Wasserorganismen

Kann bei Verschlucken und
Eindringen in die Atemwege
tödlich sein, kann Krebs
erzeugen, sehr giftig für Wasser-
organismen

Gefährdungsbeschreibung

In dem Tanklager werden Rohöle, Bitumenprodukte, Naphtha, Kerosin, Gasöle und Bunkertreibstoffe sowie Schmierstoffe gelagert.

Die Abgabe erfolgt aus den Lagertanks über Rohrleitungen direkt über die Schiffsbrücken am Nord-Ostsee-Kanal an See- und Bunkerschiffe oder in den Abfüllanlagen an Eisenbahnkesselwagen bzw. an Straßentankfahrzeuge.

Die Verladung erfolgt teilweise lose und auch heißflüssig.

Verpackte Ware (Granulat, Folienblöcke und Trommeln) wird auf besonders ausgewiesenen Lagerflächen zwischengelagert und auf LKW oder Bahnwaggons verladen.

In den Rohrleitungsnetzen der Produktionsanlagen auf dem Werksgelände sind folgende Stoffe vorhanden:

- Rohöl
- Bitumen
- Naphtha
- Gasöle
- Schweröle

Aufgrund der im Tanklager vorhandenen Mengen und Produkte kommt die Störfallverordnung zur Anwendung.

Das Tanklager und das Bitumenwerk werden unter strengen Sicherheitsvorkehrungen betrieben.

Es existiert für den Betriebsbereich ein Sicherheitsbericht, der regelmäßig aktualisiert und von der zuständigen Behörde überprüft wird.

Der Brandschutz innerhalb des Betriebsgeländes wird durch die zuständige öffentliche Feuerwehr sichergestellt. Diese wird im Einsatzfall durch die Betriebsfeuerwehr unterstützt.

Zusätzlich stehen auch die angrenzenden freiwilligen Feuerwehren zur Verfügung, die bei größeren Ereignissen alarmiert werden und umgehend ausrücken.

Die Feuerwehren üben regelmäßig auf dem Betriebsgelände und sind in die Gefährdungen durch den Produktionsablauf eingewiesen. Die Einsatzkräfte können bei eventueller Freisetzung von Gasen und auch bei Bränden unmittelbar eingreifen und die Folgen der Störungen begrenzen.

Das Werk verfügt über ausgebildete Ersthelferinnen und –helfer, die die erforderlichen Erstmaßnahmen bei einer Betriebsstörung einleiten können.

2.2.1 Gefahrenbereich

Gefahrenbereiche sind die gekennzeichneten Bereiche, bei denen aufgrund der dort vorhandenen Gefahrstoffe ein höheres Gefahrenpotential vorliegt

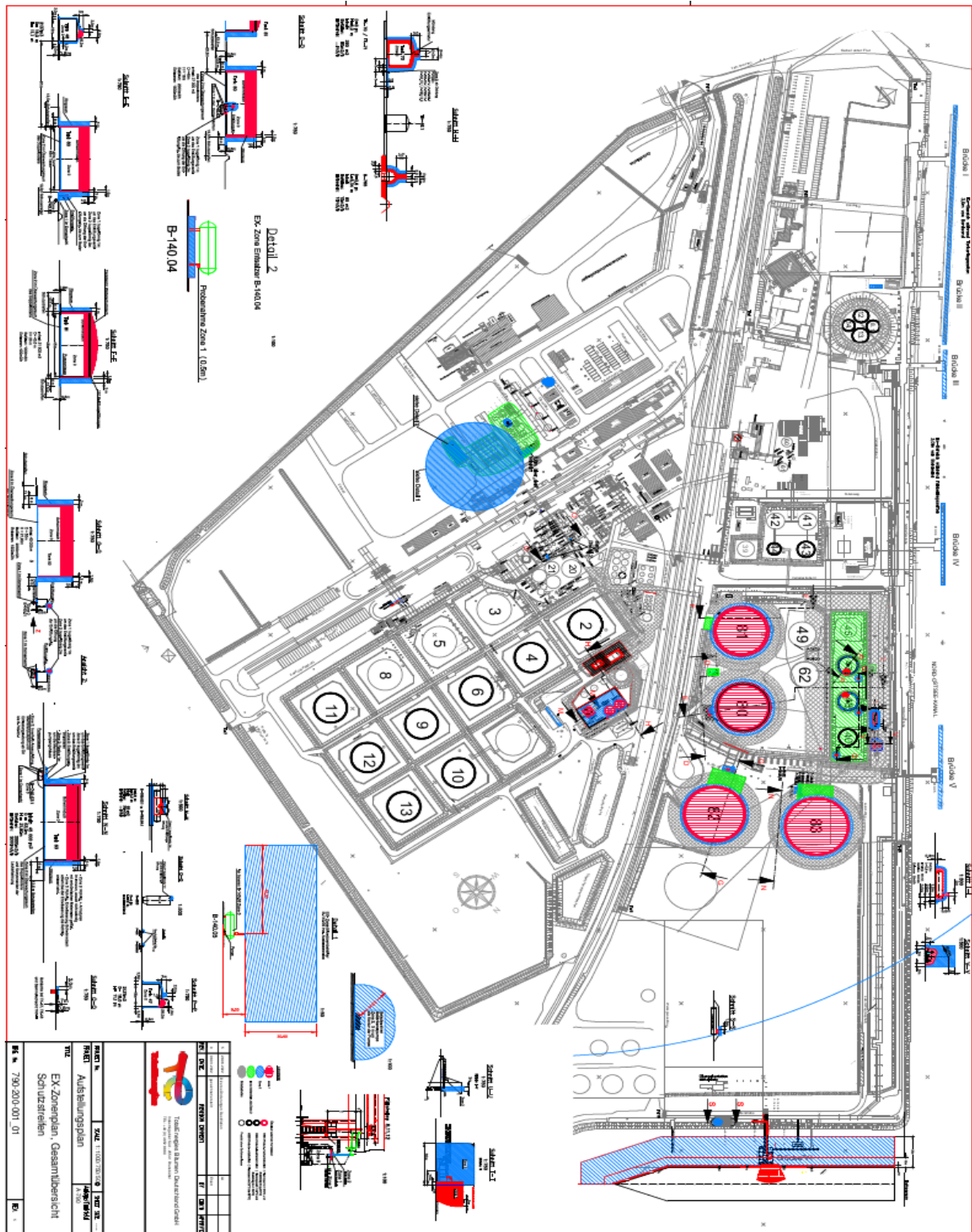


Abbildung 3: Übersicht Flächen mit besonderem Gefahrenpotential

2.2.2 Gefährdungsbereich (Planungsbereich)

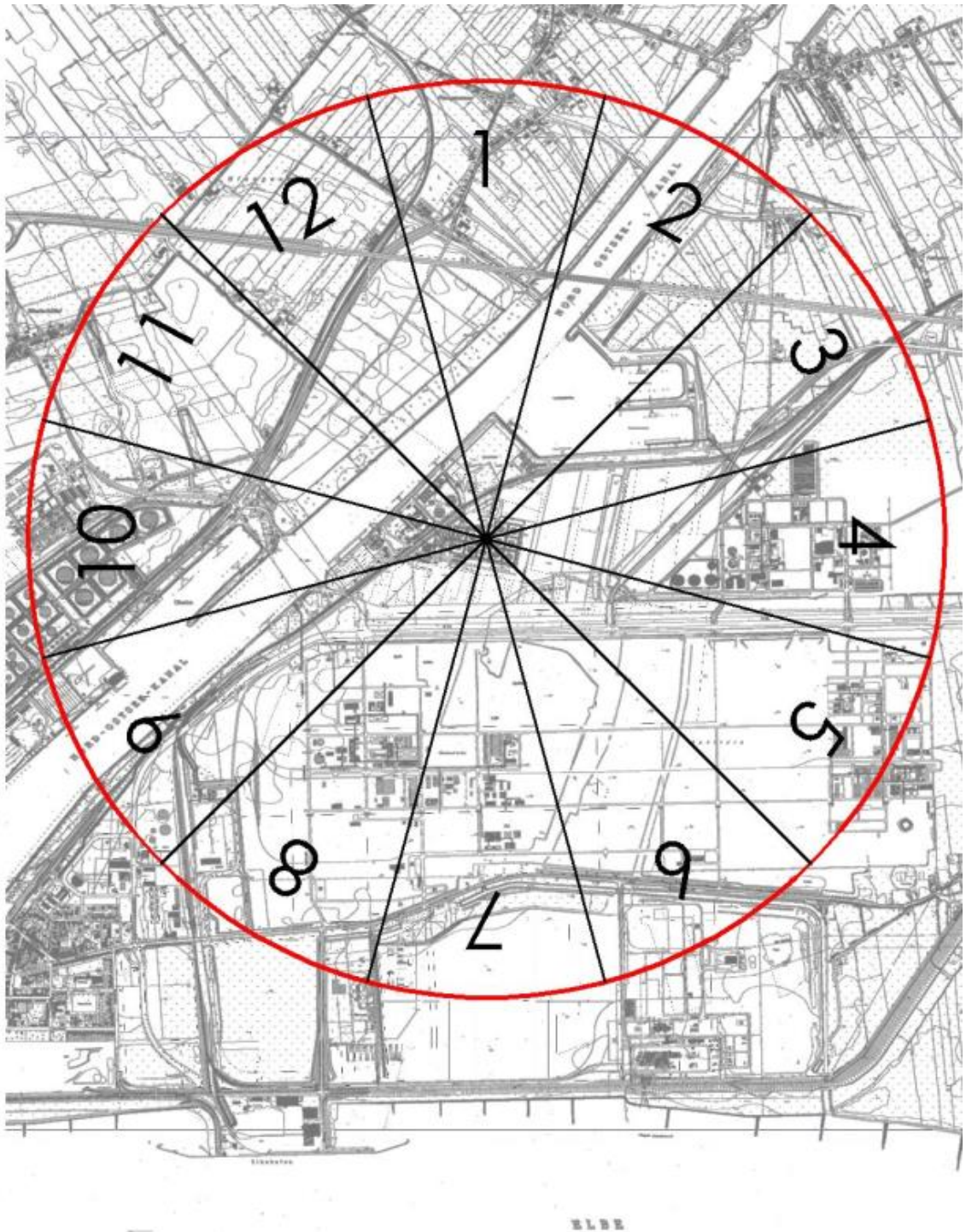


Abbildung 4: Gefährdungsbereich (2000 m) mit Sektoreneinteilung

Tabelle 1 Überblick Einwohnerzahlen Planungsbereich

Sektor	Anzahl EW	Anzahl Personen am Tag
1	120	120
2	15	15
3	1	1
4	0	150
5	0	50
6	0	0
7	0	150
8	0	137
9	3	889
10	5	106
11	50	50
12	92	92
Summe	286	1.760

Tabelle 2 Schutzbedürfe Einrichtungen im Planungsbereich

Schutzbedürftige Einrichtung	Sektor												
	Σ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Krankenhäuser	1									1			
Psychiatrische Tagesklinik Erwachsene	1									1			
Augenklinik	1									1			
Fachärzte f. Hals-, Nasen-, und Ohren	1									1			
Alten- und Pflegeheime	1									1			
Karitative und andere soziale Einrichtungen	2									2			
Jugendfreizeitstätten	1								1				
Kindertagesstätten	1									1			
Hochhäuser	1									1			
Sonstige Hochbauten	1								1				
Schornsteine	5				1								
							1						
								1					
									1				
											1		
Hochspannungsleitungen	2						1				1		
Brückenanlagen	1	1											

Schutzbedürftige Einrichtung	Sektor												
	Σ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Windkraftanlagen	1							1					
Zentrale Veranstaltungsorte für Großveranstaltungen	2										1		
									1				
Zentrale Orte für Großansammlungen	3									2			
										1			
Fließende und stehende Gewässer	1	von 2 über 1, 12, 11, 10 nach 9											

Detailinformationen zu den schutzbedürftigen Einrichtungen siehe **Anlage 1**

Hinweis: Der Kanal unterliegt einem "Badewanneneffekt", das Kanalwasser "schwappt" im Kanalbett von Kiel nach Brunsbüttel und zurück.

Sollte der Kanalwasserstand und die Witterung es erforderlich machen, wird in Brunsbüttel entwässert. Dann ist die Vorflutleistung abhängig von Kanalwasserstand zur Elbe, Anzahl und Öffnungsgröße der Schütze.

Somit kann die Entwässerungsleistung zwischen ca. 0 - 600 m³/s liegen.

Die mittlere Wasserführung liegt zwischen PN +4,80 m / NHN - 0,20 m und PN +5,10 m / NHN +0,30 m.

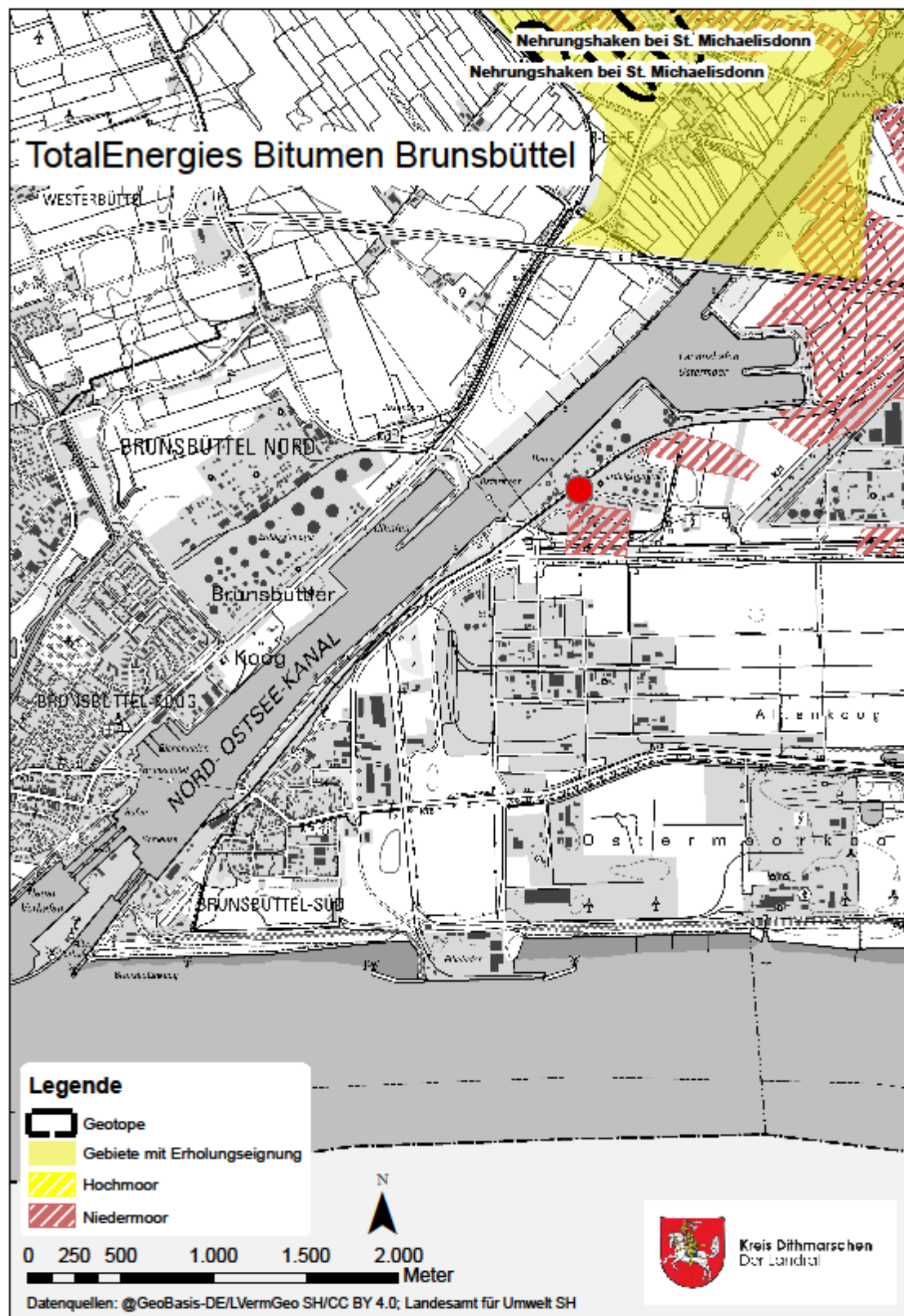
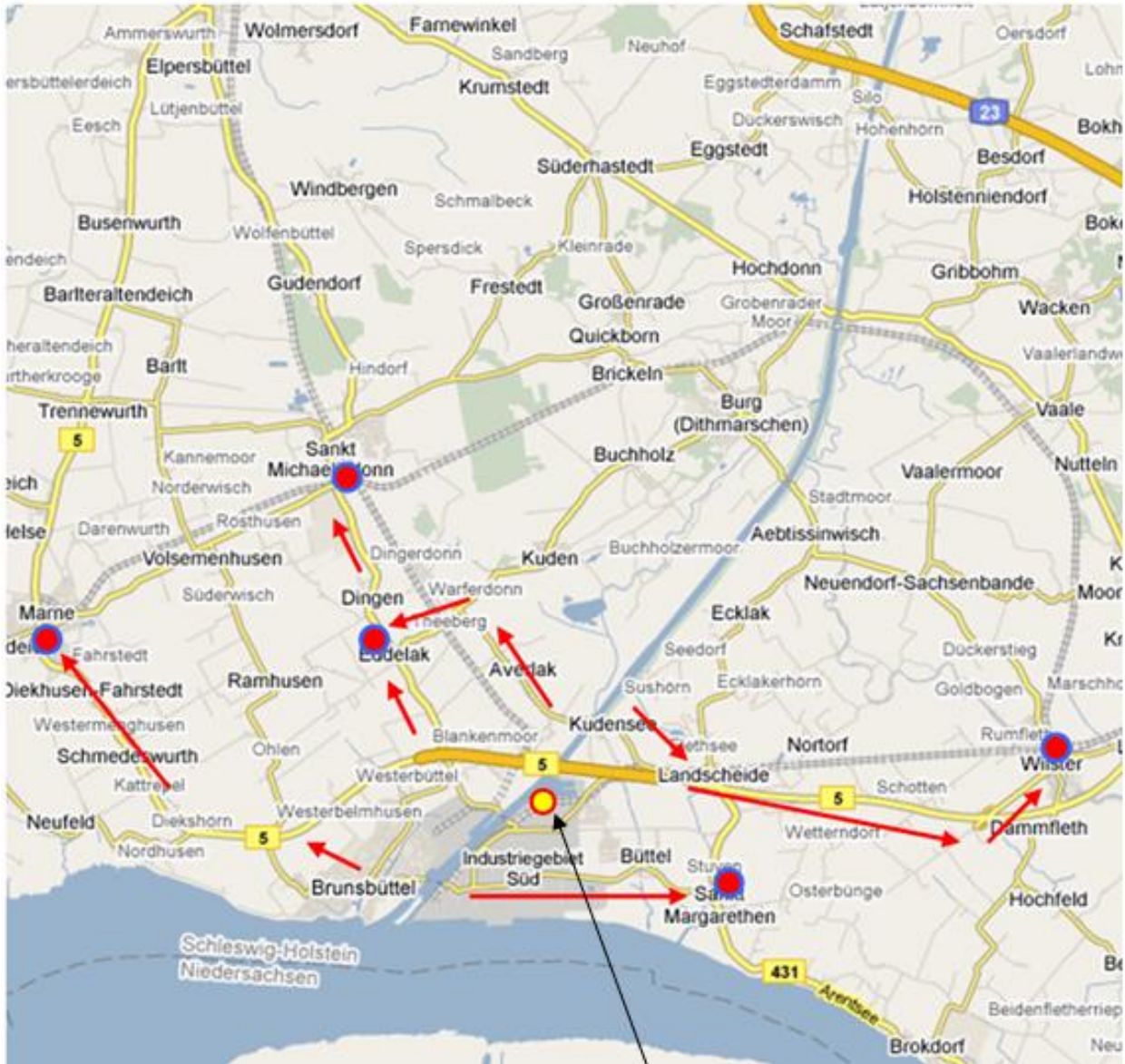


Abbildung 5: Natürliche Umgebung



Bitumenwerk mit Tanklager der Firma TotalEnergies Bitumen Deutschland GmbH

Abbildung 6: Verkehrsachsen

Tabelle 3 Wirtschafts- und Industrieeinrichtungen

Sektor													
Wirtschafts- und Industrie­einrichtungen	Σ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Straßenverkehr – Hauptachsen Schwerlast- verkehr (Kreisstraßen)	5									1			
						1							
											1		
				1									
							1						
Straßenverkehr – Haupt- achsen-Schwerlastver- kehr (Bundesstraßen)	1	11 über 12, 1, 2 nach 3											
Schienenverkehr – Hauptachsen Schienen- güterverkehr	2	9 über 10, 11, 12 nach 1											
		9 über 10 - 2 nach 3											
Schifffahrt – Hauptachsen Güterverkehr	1	von 2 über 1, 12, 11, 10 nach 9											
Wasserstraßen	1	von 2 über 1, 12, 11, 10 nach 9											
Häfen	3	1											
										1			
			1										
Tanklager	6		1		1				1	1	1		
										1			
Tankstellen für Wasser- fahrzeuge	2									1		1	
Flüssiggastanklager	1								1				
Umschlaglager und Spe- dition mit Gefahrgutlage- rung	2								1				
								1					
Umschlaglager und Spe- dition ohne Gefahrgutla- gerung	2									2			
Radioaktive Stoffe nach Strahlenschutzverord- nung Gefahrengruppe I	1							1					
Radioaktive Stoffe nach Strahlenschutzverord- nung Gefahrengruppe II	1										1		
Radioaktive Stoffe nach Strahlenschutzverord- nung Gefahrengruppe III	1							1					
Blockkraftwerke	1								1				

Sektor													
Wirtschafts- und Industrieeinrichtungen	Σ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Industrieanlagen mit Ge- fahrenpotential	12						1						
								1					
		7 und 5											
											1		
										1			
									1				
					1								
									1				
								1					
										2			

Detailinformationen zu den Wirtschafts- und Industrieeinrichtungen siehe **Anlage 2**

2.2.3 Dominoeffekt

Ein Dominoeffekt kann von diesem Betrieb aller Wahrscheinlichkeit nach als ausgeschlossen betrachtet werden.

Dies wurde von einem externen Sachverständigen im Sicherheitsbericht unter 7.7 beschrieben.

3 Vorkehrungen zur Unterrichtung der Öffentlichkeit

3.1 Warnung der Bevölkerung

Vorkommnisse, welche eine Information der Bürger erforderlich machen, werden durch den Betrieb an die Kooperative Regionalleitstelle gemeldet.

Akut drohende Gefahren, erfordern eine umgehende Warnung der Bevölkerung. Diese erfolgt dann über:

- 3.1.1 Sirenen
- 3.1.2 Lautsprecherfahrzeuge
- 3.1.3 Rundfunk / Fernsehsender
- 3.1.4 WarnApps

3.1.1 Sirenen

Soweit Sirenen in Betrieb sind, so sind diese zur Warnung der Bevölkerung zu nutzen.

Sirenensignale

 1 Minute Heulton	Radio einschalten – und auf Durchsagen achten!
 1 Minute Dauerton – 2x unterbrochen	Feueralarm – Signal nur zur Alarmierung der Feuerwehr
 1 Minute Dauerton	Entwarnung – Beendigung der Gefahr

3.1.2 Lautsprecherfahrzeuge

Die Durchsage von Informationen an die Bevölkerung bei Bestehen einer Gefahr erfolgt durch die Polizei und / oder Feuerwehr.

Beispiel einer Durchsage der Polizei

„Achtung, Achtung!“

„Hier spricht die Polizei!“

„Auf dem Betriebsgelände der Firma XY hat sich ein Unfall ereignet.“

„Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch die Brandgase
eine gesundheitsschädliche Gefährdung besteht.“

„Halten Sie sich nicht im Freien auf.“

„Verständigen Sie Ihre Nachbarinnen und Nachbarn sowie die in Ihrer Nachbarschaft
lebenden ausländischen Mitbürger und Mitbürgerinnen.“

„Schließen Sie Fenster und Türen.“

„Da es sich um leicht entzündbare Brandgase handelt, ist das
Rauchen und offenes Feuer verboten.“

„Es dürfen außerdem keine Maschinen oder elektrische Geräte mittels
Zündung oder Schalter mit Funkenbildung betätigt werden.“

„Schalten Sie Ihr Radio ein und achten Sie auf weitere Hinweise.“

„Sobald eine Änderung der Lage eintritt, werden Sie erneut informiert.“

3.1.3 Rundfunk- / Fernsehsender / Digitalradio (DAB)

KatS-Plan Kreis Dithmarschen, siehe Seite 6

Frequenzen der einzelnen Sender im Bereich der Stadt Brunsbüttel, der Gemeinden Averlak, Büttel und Kudensee

<u>Sender</u>	<u>Antenne</u>	<u>Kabel</u>
NDR 1 / Welle - Nord	UKW 90,5 MHz	UKW 107,75 MHz
NDR 2	UKW 96,3 MHz	UKW 103,55 MHz
RSH	UKW 103,8 MHz	UKW 102,70 MHz
Delta	UKW 100,4 MHz	UKW 92,30 MHz
Radio BOB!	UKW Heide 96,9 MHz Itzehoe 104,9 MHz	UKW 101,50 MHz

3.1.4 WarnApps

Es ist im Ereignisfall vorgesehen, die vom Modularen Warnsystem der Leitstelle angesteuerte WarnApp NINA zu nutzen.

3.2 Weitere vorzusehende Informationsmöglichkeiten

KatS-Plan Kreis Dithmarschen, siehe Seite 6

3.2.1 BürgerInnentelefon

Der Anlagenbetreiber richtet im Falle eines Ereignisses eine Service-Hotline ein. Die Rufnummer wird über die bekannten Medien bekanntgegeben.

3.2.2 Internet / Soziale Medien

KatS-Plan Kreis Dithmarschen, siehe Seite 18

3.2.3 Personenauskünfte

Sollten im Rahmen des Schadenereignisses Personenauskünfte von Bedarf sein, so wird diese über die Kreis- / Stadtverwaltung eingerichtet.

4 Weisungsbefugnisse / Meldeverfahren

Die Gesetzgebung sieht eine unverzügliche Meldung von Schadensfällen, durch den Betreiber von Betriebsbereichen die der Störfallverordnung unterliegen, vor.

Vorabmeldung an Leitstelle Kooperative Regionalleitstelle West

Vorabmeldung an LfU Itzehoe

4.1 Melderaster zur Kategorisierung und Abgrenzung der Ereignisfälle

Für die Festlegung der Maßnahmen werden die Meldestufen D1 bis D4 definiert. Diese werden z.B. durch einen Notfallmanager des Betriebs selbst oder die Feuerwehr abgegrenzt. Die Meldestufen sind wie nachfolgend dargestellt:

Tabelle 4 Abgrenzung Meldestufen

Kategorie	Charakterisierung und Abgrenzung der Ereignisse und deren Auswirkungen	Auswirkungen
D1	Keine Auswirkungen außerhalb der Werksgrenzen. Dazu gehören auch Ereignisse, bei denen eine Gefahr außerhalb objektiv nicht besteht, die aber von der Nachbarschaft wahrzunehmen sind und für gefährlich gehalten werden können (z.B. starke Geräusche; Abfackeln von Gasen; schwache, begrenzte Geruchseinswirkung).	Gegenseitige Information von Anlagenbetreiber, Polizei und Feuerwehr. Keine Maßnahmen der Behörden zur Gefahrenabwehr erforderlich.
D2	Auswirkungen außerhalb der Werksgrenzen nicht auszuschließen . Dazu gehören auch Ereignisse, bei denen eine großflächige oder anhaltende Geruchseinswirkung festzustellen ist, eine Gefährdung der Gesundheit aber nicht besteht.	Feststellende Maßnahmen durch Polizei und Feuerwehr. Ggf. abgestimmte Information an die betroffene Bevölkerung durch die Behörden. Begrenzte Maßnahmen der Behörden. Behördeninformation nach Plan.
D3	Gefährdung außerhalb der Werksgrenzen wahrscheinlich oder bereits gegeben .	Maßnahmen wie D2. Warnung der betroffenen Bevölkerung durch die Behörden. Einsatz von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst.
D4	Schwerer D3-Fall oder Katastrophenfall .	Maßnahmen wie D3. Gegebenenfalls Maßnahmen nach Katastrophenschutzplan.

Die Gesetzgebung sieht eine unverzügliche Meldung von Schadensfällen, durch den Betreiber von Betriebsbereichen die der Störfallverordnung unterliegen, vor. Hierzu liegt eine Vereinbarung mit dem Betrieb vor (siehe Bsp.)

Vorabmeldung an die **KRLS Elmshorn**
und **von der KRLS** Weiterleitung an das **LfU** Itzehoe

sofortmeldung@krls-west.de
Fax: 04821 / 66 - 2223

TotalEnergies Bitumen Deutschland GmbH in Brunsbüttel

☎ 04852 / 888-0

Melder: _____		Datum: _____ Uhrzeit: _____							
Einsatzstelle / Geb.: _____		Ereigniseintritt: _____ Uhr							
Freigesetzter Stoff: _____		Hommel-Nr.: _____							
Wind aus Richtung: _____		Windgeschw.: _____ m/s _____							
Sirenenwarnung Industriegebiet Brunsbüttel-Süd auslösen für Beigefügte Radiodurchsage (Fax) umgehend veranlassen.		☐ HEI ☐ IZ ☐ HEI ☐ IZ							
A Art der Meldung									
A 0 ☐ Mitteilung A 1 ☐ Freiwillige Meldung A 2 ☐ Meldung gemäß StörfallV A 3 ☐ Meldung gemäß LKatSG		Bemerkung:							
B Art der Störung									
B 1 ☐ Leckage B 2 ☐ Chem. Reaktion B 3 ☐ Brand B 4 ☐ Explosion		B 5 ☐ Personenschäden B 5.0 ☐ kein Personenschaden B 5.1 ☐ Verletzte B 5.2 ☐ Todesfälle B 5.3 ☐ Vermisste							
C Wirkung außerhalb des Werkes									
1. Geruchs- belästigung		2. Gesundheits- gefährdung		3. Explosions- gefahr		4. Verkehrs- beeinträchtigung		5. Gewässer- verunreinigung	
eingetreten		C 1.1 ☐	C 2.1 ☐	C 3.1 ☐	C 4.1 ☐	C 5.1 ☐			
zu erwarten		C 1.2 ☐	C 2.2 ☐	C 3.2 ☐	C 4.2 ☐	C 5.2 ☐			
nicht zu erwarten		C 1.3 ☐	C 2.3 ☐	C 3.3 ☐	C 4.3 ☐	C 5.3 ☐			
D Einstufung der Kategorien									
D 1 ☐ Keine Auswirkungen außerhalb der Werksgrenzen									
D 2 ☐ Auswirkungen außerhalb der Werksgrenzen sind nicht auszuschließen									
D 3 ☐ Gefährdung außerhalb der Werksgrenzen wahrscheinlich oder bereits eingetreten									
D 4 ☐ Schwerer D3-Fall oder Katastrophenfall									

Abbildung 7: Vorabmeldung bei Störfällen

4.1.1 Fachkundige Stellen

Giftinformationszentrum-Nord

GIZ-Nord Göttingen
0551 / 19240

Krankenhausplanung in Kreis / kreisfreie Stadt und
den Nachbarkreisen

Zentraler Betten-
nachweis

- Spezialbetten, z.B. für Verbrennungen
- Verfügbare Arzneimittel

Anforderung von Sachkundigen

z.B. Vertreter
des Betriebes,
TUIS, TÜV,
DEKRA, BG

Meteorologische Beratung durch den
Deutschen Wetterdienst, Niederlassung Hamburg

DWD
069 / 80 62 6116
www.fewis.dwd.de
(nur mit Berechtigung nutzbar)

4.2 Gefährdungsabhängige Führungsstruktur

4.2.1 Führungsstruktur Meldestufe D2

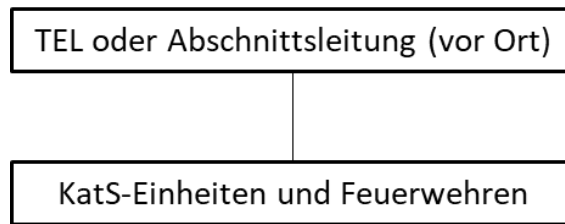


Abbildung 8: Übersicht Führungsstruktur Meldestufe D2

4.2.2 Führungsstruktur Meldestufe D3

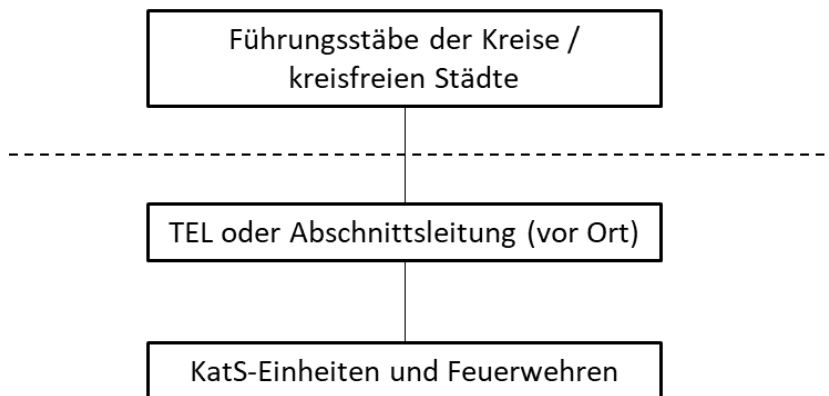


Abbildung 9: Übersicht Führungsstruktur Meldestufe D3

4.3 Weisungsbefugnisse

4.3.1 Weisungsbefugnis innerhalb des Betriebsbereiches

siehe Beschreibung Brandschutzkonzept Nr. 5.3.1

4.3.2 Stellung sonstiger Beteiligter

Alle im Krisenfall relevanten externen Beteiligten sind mit Telefonnummern im AGAP hinterlegt.

5 Medizinische Information Und Versorgung

5.1 Krankenhausversorgung im Kreis / kreisfreie Stadt

Im Kreis Dithmarschen befinden sich die Westküstenkliniken in Heide und Brunsbüttel

5.2 Krankenhausversorgung durch benachbarte Kreise / kreisfreie Städte

Steinburg
Klinikum und Seniorenzentrum Itzehoe
Robert-Koch-Straße 2
25524 Itzehoe
Tel.: 04821 / 772-0 oder Fax: 0 4821 / 772-3999

Rendsburg-Eckernförde
imland Klinik Rendsburg
Lilienstraße 20 – 28
24768 Rendsburg
Tel.: 04331 / 200-0 oder Fax: 04331 / 200-9010

Nordfriesland
Klinikum Nordfriesland gGmbH
Klinik Husum
Erichsenweg 16
25813 Husum
Tel.: 04841 / 660-0 oder Fax: 04841 / 660-1333

6 Übersicht der verfügbaren Einsatzkräfte / Einsatzmittel

6.1.1 auf dem Betriebsgelände

Siehe Brandschutzkonzept des Betriebes - Abschnitt 4+5

6.1.2 Kreis / kreisfreie Stadt

Organisation	Anzahl der Kräfte
Feuerwehren	3.700
Rettungsdienst	120
Sanitätsdienst	80
Betreuungsdienst	70
Polizei	40
Technisches Hilfswerk	100

6.1.3 benachbarte Kreise / kreisfreie Städte

Organisation	Anzahl der Kräfte		
	Steinburg	Nordfriesland	Rendsburg-Eckernförde
Feuerwehren	3.500	5.400	6.700
Rettungsdienst	120	70	60
Sanitätsdienst	70	80	90
Betreuungsdienst	40	55	65
Logistik	10	20	15
Polizei	60	60	130
Technisches Hilfswerk	40	60	90

6.2 Vorplanung Bereitstellungsräume Einsatzkräfte

Bereitstellungsräume sind nicht vorgeplant, werden je nach Szenario kurzfristig durch die Einsatzleitung eingerichtet

6.3 Vorplanung Aufnahmestellen Betroffene

Es liegen Vorplanung für Aufnahmestellen analog für kerntechnische Unfälle vor.

7 Aufräumarbeiten und Maßnahmen zur Wiederherstellung der Umwelt nach einem schweren Unfall

Für den Bereich Aufräumarbeiten und Maßnahmen zur Wiederherstellung der Umwelt nach einem schwerwiegenden Unfall, welcher auch eine Boden- bzw. Gewässerkontamination durch Gefahrstoffe mit sich bringen kann, sowie für die Umgebung von Betriebsbereichen sind in erster Linie die unteren Wasser- und Bodenschutzbehörden zuständig.

Rufbereitschaft des Fachdienstes Wasser, Boden, Abfall des Kreises Dithmarschen

- | | |
|---------------------|--------------|
| 1. Dr. Malte Lorenz | 0481/97-1317 |
| 2. Bernd Büsch | 0481/97-1444 |
| 3. Mathias Lorenzen | 0481/97-1544 |
| 4. Hauke Meier | 0481/97-1404 |

Bereitschaftsdienst über KRLS Elmshorn

8 Unterrichtung der Notfall- und Rettungsdienste anderer Mitgliedstaaten im Fall eines schweren Unfalls mit möglichen grenzüberschreitenden Folgen

Informationswege - je nach Schadenslage –

Bemerkungen:

Örtliche Ordnungsbehörden

Untere Katastrophenschutzbehörde

Melde- und
Alarmierungspläne

Untere Katastrophenschutzbehörden der Nachbarkreise

Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein mit der Verpflichtung, die Nachbarländer – ggf. auch länderübergreifend – zu informieren

Innenministerium des Landes Niedersachsen

Freie und Hansestadt Hamburg Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Innenministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Bundesinnenministerium

Bundesumweltministerium über die oberste Landesordnungsbehörde

Koordinierung des „UN / ECE-Übereinkommens über grenzüberschreitende Auswirkungen bei Industrieunfällen“

Dänemark (Politimesteren i Graasten)